

Scheyb, Franz Christoph von: E ilftes B uch (1746)

1 „mit was vor Haß und Rach, Erbittrung, Zorn und Neid
2 „zog nicht der Feinde Groll den Mord-Stahl aus der Scheid?
3 „das Feur ward angesteckt; was hat man nicht gesehen?
4 „nichts als der Himmel weiß, was ferner könnnt geschehen.
5 165”Der Stolz, die Ländersucht, die Mißgunst seynd die Gicht,
6 „die still, doch mit Gewalt durch manche Glieder kriecht;
7 „sie schwellt, erhizt und brennt die Brust verschiedner Fürsten,
8 „daß sie nur nach dem Saft derselben Quelle dürsten.
9 „es wiegelte der Trieb in diesem Krieges-Lauf
10 170”So Freunde wieder uns, als fremde Völcker auf;
11 „pflicht, Eigennuz und Recht war mit der Macht vermenget,
12 „auch selbst der Treueste durch die Gewalt verdränget.

(Textopus: E ilftes B uch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13243>)